Der Malak Jahwes: Teil IIIb

Apologetik · https://www.apologia-online.net/christenantworten/der-malak-jahwes-teil-iiib/

Jesus, der göttliche Bote des Alten Testaments

Von Anthony Rogers

Übersetzt aus dem Englischen ins Deutsche von der Answering-Islam Website

(Fortsetzung von Teil IIIa)

An Josua

Als "der Hauptmann des Heeres Jahwes", den wir bereits als Malak Jahwes1 entlarvt haben, vor der Schlacht von Jericho zu Josua kommt, sagt er: "Siehe, ich habe Jericho in deine Hand gegeben, mit seinem König und den tapferen Kriegern. Du sollst um die Stadt ziehen, und alle Krieger sollen die Stadt einmal umrunden. Das sollt ihr sechs Tage lang tun" (Josua 6,2-3). Man könnte zwar sagen, dass ein hochrangiger geschaffener Engel von Gott gesandt worden sein könnte, um Israel zu helfen, aber das wäre in jedem Fall richtig, denn wo immer der Hauptmann der himmlischen Heerscharen zu finden ist, sind Erzengel und andere hoch- und niederrangige Engel in seinem Gefolge und stehen ihm bei, Und da die obigen Worte nicht widersprüchlich sind, wenn sie in der ersten Person von einem Engel gesprochen werden, der mit einem solchen Auftrag und einer Erfolgsgarantie von Gott gekommen ist, ist es am natürlichsten, sie als Gottes Worte zu verstehen und damit den Hauptmann als wirklich göttlich zu identifizieren. Tatsächlich schließt der gesamte Abschnitt, wenn man ihn im Zusammenhang liest, jede andere Sichtweise aus:

Es geschah aber, als Josua bei Jericho war, dass er seine Augen aufhob und schaute, und siehe, ein Mann stand ihm gegenüber mit gezogenem Schwert in der Hand, und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: "Bist du für uns oder für unsere Feinde?" Er sagte: "Nein, sondern ich komme jetzt als Hauptmann des Heeres des Herrn" [hebr. sar tsaba YHWH]. Und Josua fiel auf sein Angesicht zur Erde, beugte sich nieder und sagte zu ihm: "Was hat mein Herr zu seinem Knecht zu sagen?" Der Oberste des Heeres des Herrn sagte zu Josua: "Zieh deine Sandalen von deinen Füßen, denn der Ort, an dem du stehst, ist heilig." Und Josua tat es. Jericho aber war wegen der Söhne Israels fest verschlossen; niemand ging hinaus und niemand kam herein. **Der Herr** sprach zu Josua: "Siehe, ich habe Jericho in deine Hand gegeben, samt seinem König und den tapferen Kriegern. Du

sollst um die Stadt herumziehen, und alle Krieger sollen einmal um die Stadt herumgehen. Das sollt ihr sechs Tage lang tun." (Josua 5,13-6,1-3)

Während die Rede in der ersten Person in Josua 6,2-3, aus dem Kontext herausgelöst, für beide Interpretationen in Frage zu kommen scheint, d.h. es könnte genauso gut Jahwe oder ein erschaffener Engel sein, der da spricht, macht der Kontext deutlich, dass Ersteres richtig ist, denn er nennt ihn eindeutig Jahwe oder HERR. Das bedeutet, dass der Hauptmann des Heeres Jahwes/der Malak Jahwes/Yahwe direkt behauptet, Jericho in die Hände Josuas gegeben zu haben, und nicht, dass ein erschaffener Engel Josua erschienen ist und gesagt hat, dass er für eine solche Aufgabe beauftragt wurde.

Jeder Versuch, einen Keil zwischen das Erscheinen des Hauptmanns von Jahwes Heer und Jahwe, der zu Josua gesprochen hat, zu treiben, wie es einige versucht haben, würde zu einer tiefgreifenden Inkohärenz führen, "denn in diesem Fall wäre das Erscheinen des Hauptmanns [Josua 5,13ff], der Josua erst jetzt den Befehl gibt [6,2], ohne Zweck gewesen. Mit anderen Worten: Wenn der Befehlshaber der himmlischen Heerscharen, der am Ende des fünften Kapitels erscheint, nicht auch derjenige ist, der zu Beginn des sechsten Kapitels zu Josua spricht, würde das bedeuten, dass der Befehlshaber Josua zwar erschienen ist, ihm aber nichts mitgeteilt hat, und dass Jahwe gesprochen hat, ohne dass es einen Hinweis darauf gibt, dass er Josua zuerst erschienen oder zu ihm gekommen ist.

Die Tatsache, dass er in Kapitel fünf ausdrücklich als Hauptmann oder Fürst des Heeres Jahwes bezeichnet wird, ist kein Hindernis für diese kontextuell eindeutige Schlussfolgerung, denn nicht nur die Schriftrollen vom Toten Meer belegen, dass das Wort "Fürst" für Gott verwendet wurde, d. h. "Fürst der Götter und König der Herrlichen, Herr aller Geister, Besitzer aller Kreaturen "3 , ganz zu schweigen davon, dass der "Mächtige Gott" aus Jesaja 9,6 auch "Fürst des Friedens" genannt wird, sondern der vollständige Titel aus Josua 5 wird auch an anderen Stellen der Schrift für Gott verwendet:

Aus einem von ihnen ging ein ziemlich kleines Horn hervor, das sehr groß wurde. … Es wuchs bis zum Heer des Himmels empor und ließ einen Teil des Heeres und einen Teil der Sterne auf die Erde fallen und zertrat sie. Und es machte sich selbst **dem Befehlshaber des Heeres** gleich [hebr. sar ha-tsaba]; und es entfernte das regelmäßige Opfer von ihm, und die Stätte seines Heiligtums wurde niedergeworfen. (Daniel 8,9-11; vgl. 8,25 und 11,36-37)

Mit dem kleinen Horn spricht Daniel eindeutig von einer eschatologischen Figur, die sich gegen den Befehlshaber der Heerscharen" stellen wird, und dass ein Teil der Opposition dieses kleinen Horns" darin besteht, dass die Opfer von ihm", d. h. dem Befehlshaber der Heerscharen,

weggenommen werden und dass die eigentliche Opferstätte, das Heiligtum, d. h. der Tempel in Jerusalem, der hier sein Heiligtum", also das Heiligtum des Befehlshabers, genannt wird, niedergeworfen wird. Da die im Tempel dargebrachten Opfer Gott dargebracht werden und der Tempel der Tempel Gottes ist, kann der Befehlshaber der Heerscharen hier nur Gott sein.

Die letztgenannte Beobachtung wird im Buch Maleachi erneut bestätigt, wo der Bote (hebr. Mal'ak, d. h. Engel) des Bundes als "der Herr" bezeichnet wird, der zu "seinem Tempel" kommen wird (Maleachi 3,1ff). Auch hier wird der Bote mit "dem Bund", "dem Tempel", in Verbindung gebracht und als "der Herr" bezeichnet, genau das, was Daniel über den Fürsten der Heerscharen sagte. Und so wird durch mehrere Zeilen der Bestätigung nicht nur bekannt, dass der "Fürst des Heeres Jahwes" der Malak Jahwes ist, sondern es wird auch gezeigt, dass er der Herr ist, wodurch die Bedeutung der Rede des Fürsten in der ersten Person zu Josua positiv belegt wird.4

An Israel

Bei einer späteren Erscheinung des Engels Jahwes "vor allen Söhnen Israels" sprach er erneut in der ersten Person und sagte Dinge, die nur Gott sagen kann:

Und der Engel des Herrn kam von Gilgal herauf nach Bochim. Und er sagte: "**Ich** habe euch aus Ägypten heraufgeführt und euch in das Land geführt, das **ich** euren Vätern geschworen habe, und **ich** habe gesagt: '**Ich** werde meinen Bund mit euch niemals brechen, und ihr sollt keinen Bund mit den Bewohnern dieses Landes schließen; ihr sollt ihre Altäre niederreißen.' Aber ihr habt **mir** nicht gehorcht; was habt ihr getan? Darum habe **ich** auch gesagt: '**Ich** werde sie nicht vor euch vertreiben, sondern sie werden euch wie Dornen in die Seite fallen, und ihre Götter werden euch eine Schlinge sein.'" Als der Engel des HERRN diese Worte zu allen Söhnen Israels sprach, erhob das Volk seine Stimme und weinte. Und sie nannten den Ort Bochim und opferten dort dem Herrn. (Richter 2:1-5)

Die Dinge, die der Engel in der ersten Person sagt, sind auffallend und weisen ihn eindeutig nicht nur als den Malak Jahwes aus, der den Patriarchen, der Generation der Israeliten, die aus Ägypten befreit wurden, und der Generation, die in das Land Kanaan geführt wurde, erschien, sondern als Gott selbst.

Zunächst identifiziert sich der Malak Jahwe als derjenige, der "euren Vätern" (V. 1), d. h. den Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, dass er ihnen und ihren Nachkommen das Land geben würde. In der gesamten patriarchalischen Erzählung wird deutlich, dass es Gott war, der ihnen genau das geschworen hat: "Bei mir selbst habe ich geschworen, spricht Jahwe, ..." (Genesis 22,16); und "Jahwe erschien ihm [d.h. Isaak] und sprach: ... 'Ich will den Schwur

aufrichten, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe ...'" (Genesis 26:2, 3).

Zweitens gibt er sich direkt als derjenige zu erkennen, der dich in Erfüllung des Eides "aus Ägypten heraufgeführt" hat (V. 1), eine weitere Aussage, die in diesem Sinne nur von Gott selbst gemacht werden konnte: "Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt hat" (Exodus 20,2). Das Gleiche wird nur wenige Kapitel später in Richter 6,8 bekräftigt.

Drittens sagt er: "Ich werde **meinen** Bund mit dir niemals brechen" (V. 1); damit weist er sich als Eigentümer und Garant des Bundes aus, d. h. als derjenige, der seinen Charakter souverän bestimmt, ihn mit Israel geschlossen und seine Erfüllung sichergestellt hat. In der ganzen Heiligen Schrift wird gesagt, dass der mit Israel geschlossene Bund Gott allein gehört. So bezeichnet Gott den Bund, den er mit Abraham geschlossen hat, zu Beginn neunmal als "meinen Bund":

Als Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien der Herr dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei untadelig. Ich will **meinen Bund** zwischen mir und dir aufrichten, und ich will dich über alle Maßen vermehren." Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: "Siehe, **mein Bund** ist mit dir, und du wirst der Vater vieler Völker sein. Du sollst nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham; denn ich habe dich zum Vater einer großen Zahl von Völkern gemacht. Denn ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht. Ich will dich sehr fruchtbar machen, und ich will Völker aus dir machen, und Könige sollen aus dir hervorgehen. Ich will **meinen Bund** aufrichten zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir durch ihre Generationen hindurch als einen ewigen Bund, um dir und deinen Nachkommen nach dir Gott zu sein. Ich will dir und deinen Nachkommen nach dir das Land, in dem du wohnst, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitz geben, und ich will ihr Gott sein." Gott sagte weiter zu Abraham: "Du aber sollst **meinen Bund** halten, du und deine Nachkommen nach dir, von Geschlecht zu Geschlecht. Das ist **mein Bund**, den du halten sollst, zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir: Jeder Mann unter euch soll beschnitten werden. Und ihr sollt euch am Fleisch eurer Vorhaut beschneiden lassen, und das soll das Zeichen des Bundes zwischen mir und euch sein. Und jeder männliche Mensch unter euch, der acht Tage alt ist, soll beschnitten werden bei euren Nachkommen, ein Knecht, der in eurem Haus geboren oder von einem Fremden, der nicht von eurer Nachkommenschaft ist, für Geld gekauft wurde. Ein Knecht, der in eurem Haus geboren oder mit eurem Geld gekauft ist, soll beschnitten werden; so soll **mein Bund** in eurem Fleisch sein, ein ewiger Bund. Aber ein unbeschnittener Mann, der nicht am Fleisch seiner Vorhaut beschnitten ist, der soll aus seinem Volk ausgerottet werden; er hat **meinen Bund** gebrochen." Dann sagte Gott zu Abraham: "Was Sarai, deine Frau, betrifft, so sollst du sie nicht

Sarai nennen, sondern Sara soll ihr Name sein. Ich will sie segnen und dir einen Sohn von ihr schenken. Dann will ich sie segnen, und sie soll eine Mutter von Völkern sein; Könige der Völker sollen von ihr kommen." Da fiel Abraham auf sein Gesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: "Wird einem hundertjährigen Mann ein Kind geboren werden? Und wird Sara, die neunzig Jahre alt ist, ein Kind gebären?" Und Abraham sagte zu Gott: "Ach, dass Ismael vor Dir leben würde!" Aber Gott sprach: "Nein, sondern Sara, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Isaak nennen; und ich will **meinen Bund** mit ihm aufrichten als einen ewigen Bund für seine Nachkommen nach ihm. Und was Ismael betrifft, so habe ich dich erhört. Siehe, ich will ihn segnen und will ihn fruchtbar machen und will ihn über alle Maßen vermehren. **Meinen Bund** aber will ich mit Isaak aufrichten, den dir Sara im nächsten Jahr um diese Zeit gebären wird." Als er das Gespräch mit ihm beendet hatte, ging Gott von Abraham weg. Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael und alle Knechte, die in seinem Haus geboren waren, und alle, die mit seinem Geld gekauft waren, alle männlichen Personen aus Abrahams Haus, und beschnitt das Fleisch ihrer Vorhaut an demselben Tag, wie Gott zu ihm gesagt hatte. Abraham aber war neunundneunzig Jahre alt, als er am Fleisch seiner Vorhaut beschnitten wurde. Und sein Sohn Ismael war dreizehn Jahre alt, als er an dem Fleisch seiner Vorhaut beschnitten wurde. An demselben Tag wurde Abraham beschnitten und sein Sohn Ismael. Alle Männer seines Hauses, die im Haus geboren oder mit Geld von einem Fremden gekauft worden waren, wurden mit ihm beschnitten. (Genesis 17:1-27; vgl. Exodus 6:4-5, 19:5, Levitikus 26:9, 15, 42-44, Deuteronomium 31:16, 20, Josua 7:11, Jesaja 56:6, Hesekiel 17:19)5

Viertens spielt der Engel Jahwes auf Worte an, die er zuvor zu Israel sprach, nachdem er es aus Ägypten herausgeführt hatte: "Ich habe euch aus Ägypten herausgeführt und in das Land gebracht, das ich euren Vätern geschworen habe; und **ich habe gesagt:** 'Ich werde meinen Bund mit euch niemals brechen, und ihr sollt keinen Bund mit den Bewohnern dieses Landes schließen; ihr sollt ihre Altäre niederreißen.' Aber ihr habt mir nicht gehorcht; was habt ihr getan? Deshalb **habe ich auch gesagt:** 'Ich werde sie nicht vor euch vertreiben, sondern sie werden euch zum Dorn im Auge werden, und ihre Götter werden euch zum Fallstrick werden'" (V. 1-3). Wenn wir auf die Gelegenheit zurückblicken, bei der diese Worte gesprochen wurden, werden sie eindeutig Gott zugeschrieben:

Nachdem er davon gesprochen hatte, dass er das Volk Israel bestrafen würde, wenn sie sich gegen ihn auflehnten, sagte Jahwe ihnen dennoch, dass er seinen Bund mit ihnen nicht brechen würde:

… dann will ich an meinen Bund mit Jakob denken, und ich will auch an meinen Bund mit Isaak denken, und auch an meinen Bund mit Abraham, und ich will an das Land denken. Denn das Land wird von ihnen verlassen sein und seine Sabbate nachholen, während es ohne sie verwüstet ist. Sie werden ihre Schuld wiedergutmachen, weil sie meine Gebote verworfen haben und ihre Seele meine Satzungen verabscheut hat. **Trotzdem werde ich sie nicht verwerfen, wenn sie im Land ihrer Feinde sind, und ich werde sie nicht verabscheuen, um sie zu vernichten und meinen Bund mit ihnen zu brechen;** denn ich bin der Herr, ihr Gott. Denn ich bin der HERR, ihr Gott. Ich will sie an den Bund erinnern, den ich mit ihren Vorfahren geschlossen habe, die ich vor den Augen der Völker aus Ägypten herausgeführt habe, damit ich ihr Gott sei. Ich bin der HERR. (Levitikus 26:42-45)

Und auch das Gebot, keinen Bund mit den Götzendienern im Land zu schließen, sondern ihre Altäre abzureißen, wurde direkt von Gott ausgesprochen:

Da sprach **Gott:** "Siehe, ich will einen Bund schließen. Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun, die auf der ganzen Erde und unter allen Völkern noch nicht geschehen sind; und alle Völker, unter denen du lebst, sollen das Werk des Herrn sehen, denn es ist ein furchtbares Werk, das ich an dir tun will. Haltet euch an das, was ich euch heute gebiete: Siehe, ich will die Amoriter vor euch vertreiben und die Kanaaniter, Hetiter, Pheresiter, Hiwiter und Jebusiter. **Hütet euch davor, mit den Bewohnern des Landes, in das ihr zieht, einen Bund zu schließen,** sonst wird es euch zum Fallstrick. **Vielmehr sollst du ihre Altäre niederreißen und ihre heiligen Säulen zertrümmern** und ihre Ascherim abhauen - denn du sollst keine anderen Götter anbeten, denn der Herr, dessen Name Eiferer ist, ist ein eifersüchtiger Gott -, sonst könntest du einen Bund mit den Bewohnern des Landes schließen, und sie würden mit ihren Göttern Huren spielen und ihren Göttern opfern, und jemand könnte dich einladen, von seinem Opfer zu essen, und du könntest einige seiner Töchter für deine Söhne nehmen, und seine Töchter könnten mit ihren Göttern eine Hure spielen und deine Söhne dazu bringen, auch mit ihren Göttern eine Hure zu spielen. " (Exodus 34:10-16; vgl. Exodus 23:31-32 und Levitikus 26:42-44)

Kein Geschöpf könnte sagen, was der Malak Jahwes in Richter 2 sagt.

Zu Gideon

Ähnlich wie bei den Worten, die der Fürst des Heeres Jahwes zu Josua sprach, erscheint der Engel Jahwes Gideon und gibt ihm den Befehl, gegen Midian zu ziehen, gefolgt von einer rhetorischen Frage, die offensichtlich darauf abzielt, in Gideon das Vertrauen zu wecken, dass er erfolgreich sein wird: "Geh in dieser deiner Kraft und befreie Israel aus der Hand Midians. Habe ich dich nicht gesandt?" (Richter 6,14). Nachdem Gideon seine eigene Unfähigkeit und Unbedeutendheit als

Grund für seine Zweifel an der Befreiung Israels aus der Hand Midians angeführt hat, beschwichtigt der Malak Jahwes seine Furcht mit der Erklärung: "Sicherlich werde ich mit dir sein, und du wirst Midian wie ein einziger Mann besiegen" (Richter 6,16). Weil der Malak Jahwes ihn gesandt hat und weil der Malak Jahwes mit ihm sein wird, ist der Erfolg Gideons garantiert.

Erwägte Einwände

Als Reaktion auf die obigen Ausführungen wurden von verschiedenen Unitariern häufig zwei Haupteinwände vorgebracht: 1) der Malak Jahwes spricht manchmal von Gott in der dritten Person und kann daher nicht Gott sein; und 2) nach dem "Prinzip des Handelns" kann in bestimmten Situationen eine Person im Namen oder in der Autorität einer anderen sprechen, d. h. eine Person, die gesandt wird, kann so sprechen, als sei sie derjenige, der sie gesandt hat.

1) Der Einwand, dass der Malak Jahwe auch von Gott in der dritten Person spricht, ist aus mindestens zwei wichtigen Gründen ohne Bedeutung:

Erstens stimmt es zwar, dass der Malak Jahwe manchmal von Gott in der dritten Person spricht, aber es stimmt auch, dass, wenn der Text nur sagt, dass Jahwe spricht, d. h. ihn nicht ausdrücklich mit dem Titel Malak Jahwe identifiziert, wie in Genesis 18 und 26, er Jahwe oft in der dritten Person von Gott sprechen lässt.

Eine Bezugnahme auf die dritte Person in der ersten Person deutet natürlich auf eine grammatikalische Unterscheidung der Personen hin und normalerweise auch auf eine tatsächliche oder ontologische Unterscheidung der Personen. Eine Bezugnahme in der dritten Person muss jedoch nicht auf eine solche Unterscheidung hinweisen. Wenn man davon ausgeht, dass der Engel des Herrn ein geschaffenes Wesen ist, das sich von JHWH unterscheidet, sind Verweise in der dritten Person auf JHWH in der Ich-Rede dieses Engels zu erwarten. Dieses Phänomen ist in der Rede der Vertreter Gottes allgegenwärtig, und es wäre mühsam, Beispiele anzuführen. Entgegen der Erwartung ist eine Bezugnahme auf JHWH in der dritten Person in der Ich-Rede dieses Engels jedoch auch mit der gegenteiligen Annahme vereinbar: nämlich, dass der Engel des Herrn selbst JHWH ist und nicht ein von JHWH verschiedenes geschaffenes Wesen. Tatsächlich finden sich im Alten Testament Hunderte von Verweisen auf JHWH in der dritten Person in der Ich-Rede von JHWH. Es überrascht nicht, dass diese Verweise vor allem im Pentateuch und in den prophetischen Büchern zu finden sind, wo die Rede JHWHs in der ersten Person am häufigsten vorkommt. Sie sind aber auch in den Geschichtsbüchern und in den Psalmen zu finden - eigentlich überall dort, wo von der Rede JHWHs in der ersten Person berichtet wird.6

Zweitens: Selbst wenn bei solchen Gelegenheiten eine Unterscheidung beabsichtigt ist, wie in einigen (vor allem späteren) Passagen gezeigt werden wird, so ist sie es sicherlich, wenn man bedenkt, dass der Engel sich selbst als Gott bezeichnet und auch von anderen als Gott bezeichnet wird (sowohl von denen innerhalb der Erzählung als auch von den prophetischen Autoren dieser Erzählungen), und sowohl in der ersten als auch in der dritten Person spricht, dann haben wir hier einen Beweis sowohl für die Identifizierung des Engels als Gott als auch für seine Unterscheidung von Gott, also einen Beweis für die personale Unterscheidung innerhalb der Gottheit, von der manche Leute von vornherein annehmen, dass sie im Alten Testament nicht zu finden ist. Aus christlicher Sicht stellt keiner der beiden Aspekte der Art und Weise, wie der Engel spricht, eine Schwierigkeit dar. Es sind keine theologischen Kunstgriffe, Konstruktionen oder Vermutungen nötig, um sie mit dem in Einklang zu bringen, was die übrige Bibel lehrt oder die Christen glauben.

2) Der zweite Einwand, dass Vertreter auch in der ersten Person sprechen können, stellt ebenfalls keine ernsthafte Herausforderung für die wahre Gottheit des Engels dar. Wir haben bereits viele wichtige Gründe gesehen, warum der Engel Jahwes nicht auf den Status eines nichtgöttlichen Stellvertreters Gottes reduziert werden kann, wie die Tatsache, dass kein bloßer Stellvertreter sich selbst Jahwe nennen oder von anderen so genannt werden würde, eine Tatsache, die auf den Malak Jahwes zutrifft, der nicht davor zurückschreckt, solche Behauptungen aufzustellen, und sich nie vor solchen positiven Zuschreibungen der Gottheit an sich selbst drückt, und der sich nie gegenüber jemandem als bloßer Stellvertreter zu erkennen gibt. Darüber hinaus spricht der Engel, der sich selbst als Gott, ja sogar als Jahwe, den Gott Abrahams, Isaaks, Jakobs und des Volkes Israel bezeichnet, mit einer solchen Regelmäßigkeit in der ersten Person, dass es schwer vorstellbar ist, dass dies eine normale Sprechweise eines bloßen Geschöpfes oder Vertreters ist.

Schlussfolgerung

Es gibt noch viele weitere Gründe, warum die erklärte Göttlichkeit des Engels und seine Rede in der ersten Person nicht auf der Grundlage eines "Prinzips der Stellvertretung", wie es manche nennen, abgeschrieben werden kann. Dazu gehört, wie wir im nächsten Teil sehen werden, die Tatsache, dass ihm göttliche Attribute zugeschrieben werden, er göttliche Werke vollbringt, göttliche Vorrechte ausübt sowie göttliche Befehle erteilt werden und er göttliche Anbetung empfängt, was man von einem bloßen Stellvertreter nicht behaupten kann.

Fortsetzung folgt …

Fußnoten

1 Darauf wurde in Teil I hingewiesen, aber um die zuvor genannten Gründe zu erweitern, sagt der Hauptmann/Fürst [hebr. sar]: 1) sagt Josua, er solle seine Schuhe ausziehen, denn er stehe auf

heiligem Boden (Josua 5:15), dasselbe, was der Malak Jahwes zu Mose aus dem brennenden Dornbusch sagte (Exodus 3:1ff); 2) er erscheint mit "einem gezogenen Schwert" (Josua 5:13), ein Erkennungszeichen, da es an anderer Stelle ausschließlich für den Malak Jahwes verwendet wird (Numeri 22:23, 31; 1 Chronik 21: 16); 3) Er ist jetzt bereit, wie ein mächtiger Krieger, Israel in das Land der Verheißung zu bringen, genau das, was Gott gesagt hat, dass der Malak Jahwes tun würde (2. Mose 23,20); und 4) bei der nächsten aufgezeichneten Erscheinung des Malak Jahwes heißt es: "Er zog hinauf von Gilgal nach Bochim" (Richter 2,1), und Gilgal ist der Ort, an dem Josua sich aufhielt, als der Hauptmann/Prinz ihm erschien (Josua 5,1-12).

2 Hengstenberg, Die Christologie des Alten Testaments: und ein Kommentar zu den messianischen Voraussagen, Bd. 1, S. 129. (Online-Quelle)

3 1QH 18:8

4 Ein weiterer Artikel, der sich mit diesen Fragen befasst, findet sich in: Jesus Christus - Der Gott der Götter und Fürst der Fürsten.

5 Siehe auch die folgenden Passagen, in denen von Gott in der zweiten und dritten Person als dem Eigentümer des Bundes gesprochen wird: 1) "Sein Bund": Exodus 2:24, Deuteronomium 4:13, 7:9, 12, 8:18, 17:12, 2 Könige 13:23, 17:15, 18:12, 1 Chronik 16:15, Psalm 25:10, 14, 55:20, 78:37, 103:18, 105:8, 106:45, 111:5, 9, Hesekiel 17:14, Daniel 9:4, [Lukas 1:72 "sein heiliger Bund"]; 2) "dein Bund": Deuteronomium 33:9, 1 Könige 19:10, 14; 3) "der Bund des HERRN": 1 Könige 8,21; und 4) "der Bund Gottes": Psalm 78,10.

6 Günther Juncker, Jesus und der Engel des HERRN: Ein alttestamentliches Paradigma für die neutestamentliche Christologie (Deerfield, Illionois: Eine Dissertation, eingereicht bei der Fakultät in teilweiser Erfüllung der Anforderungen für den Grad eines Doktors der Philosophie in theologischen Studien mit Schwerpunkt Neues Testament an der Trinity Evangelical Divinity School, 2001), S. 39